

# Merhaba Türkiye – Hallo, Türkei!

## Eine Begegnungsreise zur türkischen Bildungskultur

Bereits in den letzten Jahren haben wir in der Sommerausgabe von UNSERE KINDER unter dem Titel „Kindergärten in aller Welt“ Reiseberichte von LeserInnen veröffentlicht. Diesmal bringen wir einen Bericht über die einwöchige Bildungsreise des Kollegs an der BAKIP Ried im Innkreis (OÖ) im März 2012 in die Türkei, den die TeilnehmerInnen gemeinsam mit AV Maria Hojdar verfasst haben.

„Aus der Vielfalt schöpfen, Kultur und Bildung kennenlernen und Verständnis für das Leben von MigrantInnen entwickeln“ – so lautete das Motto unseres Projektes bzw. unserer Reise. Begleitet wurden wir dabei von Bettina Gruber, MAS, die in Salzburg das „Kalaydoskop“ (ein Unternehmen für interkulturelle Beratung und Projektmanagement) betreibt. Da Frau Gruber selbst fünf Jahre in der Türkei lebte und in Antalya einen internationalen Kindergarten gründete bzw. leitete, konnte sie anhand eigener Erfahrungen und Kontakte viele Informationen zur türkischen Kultur und Bildung geben. Eine erste Begegnung mit ihr acht Monate vor der Reise weckte in uns bereits große Neugierde und wir erkannten, welche Bedeutung der sensiblen Auseinandersetzung mit „Fremdem“ für angehende PädagogInnen zukommt. Um sich zusätzliches Wissen anzueignen, das eigene interkulturelle Verständnis zu stärken und die Bildungspartnerschaft mit türkischen Kindern bzw. Familien künftig professionell gestalten zu können, entschloss sich ein Teil der Klasse zur Bildungsreise in die Türkei.

Unmittelbar nach der Ankunft in Antalya wurden wir durch Frau Dilek Glover vom englisch-türkischen Kindergarten „Oyun Okulum“ in türkische Verhaltens- und Alltagsregeln eingeführt und erhielten einen Kurzsprachkurs. Begleitet von einer Dolmetscherin hospitierten wir an den folgenden Tagen in einer Schule, in mehreren Kindergärten und einem heilpädagogischen Institut, diskutierten mit pädagogischen Fachkräften und führten viele interessante Gespräche. In intensiven Reflexionsrunden nach jedem Besuchstermin tauschten wir persönliche Eindrücke und Sichtweisen aus.

### Informationen zum türkischen Kindergartenwesen

Obwohl es in der Türkei keine Kindergartenpflicht gibt, besuchen sehr viele Kinder regel-

mäßig und ganztätig den Kindergarten. Vielen Eltern ist es wichtig, ihren Kindern frühe Bildungs- bzw. Zukunftschancen zu eröffnen, selbst wenn der Kindergartenbeitrag die Berufstätigkeit beider Eltern erfordert. Eine türkische Kollegin berichtete, dass manche Eltern „das letzte Hemd geben, um sich für ihre Kinder Bildung leisten zu können“! Hinter dieser Sichtweise steht die Haltung des Begründers der modernen türkischen Republik, Mustafa Kemal Atatürk (1881–1938), wonach Bildung über allem steht. Atatürks Bild schmückt übrigens die Wände jedes Kindergartens bzw. Gruppenraums – von klein auf wird den Kindern seine Bedeutung für das Land vermittelt. Außerdem rief Atatürk unter dem Motto „Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen“ den „Tag des Kindes“ ins Leben, der jährlich am 23. April als Feiertag begangen wird.

Verglichen mit Österreich unterscheiden sich Tagesablauf, Arbeitsweise und Organisation in türkischen Kindergärten stark. Im Gegensatz zu unserem pädagogischen Zugang, der von ganzheitlichem und spielerischem Lernen geprägt ist, lehnt sich das Kindergartenkonzept der Türkei stark an die Schule an:

- Jeder Kindertag wird in Unterrichtseinheiten à ca. 30 Minuten eingeteilt. Ein Tag könnte etwa so aussehen: Malen (anmalen, ausmalen) – Schneiden mit der Schere (vorgegebene Motive ausschneiden) – Musik – Englisch – Sport – Volkstanz – Ballett – Gespräche bzw. Unterweisungen zu einem bestimmten Thema (z. B. Planeten, Gefühle ...) – Einführung ins Schachspiel ...

Die Kinder müssen das vorgegebene Angebot in der dafür bestimmten Zeit bewältigen. Unterstützung erfahren sie dabei von den an der Universität ausgebildeten KindergartenpädagogInnen, die als „Öğretmenim“ (mein/e Lehrerin) bezeichnet werden.

- „Freies Spielen“ hat einen untergeordneten Stellenwert und findet meist nur in Rand- oder Übergangszeiten statt.

- Am Ende jedes Kindergartenjahres wird in einem angemieteten Raum (z. B. Hotelsaal) eine aufwändige Abschlussshow veranstaltet, auf die das ganze Jahr hingearbeitet wird. Die Eltern stellen hohe Erwartungen an diese Aufführungen und erhoffen sich einen gelungenen Auftritt ihres Kindes.



- Alle Kindergärten werden nach einem streng hierarchischen System mit klarer Aufgabenverteilung geführt. Private Kindergärten werden wie eine Firma gemanagt. Die Gruppen sind altershomogen zusammengesetzt.

### Persönliche Eindrücke und Erfahrungen

Durch die Projektreise hat sich unsere Sichtweise gegenüber anderen Kulturen, Bildung und Religion verändert und erweitert. So nahmen wir für unsere Arbeit als KindergartenpädagogInnen in Österreich den Vorsatz mit, für die Situation türkischer Kinder und Eltern Verständnis aufzubringen und ihnen mit großer Sensibilität und Wertschätzung zu begegnen, damit sie sich gut integrieren können. Je mehr interkulturelle Kompetenz wir besitzen, umso besser können wir Familien für die Bildungsarbeit in Kindergarten und Schule aktivieren und mit ihnen zusammenleben.

Diesbezüglich war auch die Begegnung mit einer deutschen Migrantin in Antalya für uns bedeutsam. Von ihr erfuhren wir, wie sie als Nicht-Türkin lebt und wie wichtig ihr der Kontakt zur deutschen Community ist. In einem Verein trifft man sich regelmäßig, feiert gemeinsam die bekannten Feste und pflegt die deutsche Sprache. Plötzlich wurde uns klar, wie wichtig die Erstsprache und Herkunftskultur für MigrantInnen ist.

Als Mutter einer vierjährigen Tochter, die seit Jahren mit ihrem türkischen Ehemann in der Türkei wohnt, fällt es der Frau schwer, sich an die ihr wenig vertraute Arbeitsweise im Kindergarten zu gewöhnen. So entschied sie sich, ihre Tochter nur halbtags in den Kindergarten zu schicken, um am Nachmittag die ihrer Meinung nach versäumte Spielzeit nachholen zu können. Positiv stimmt sie freilich, dass ihre Tochter gerne in den Kindergarten geht und ein Vertrauensverhältnis zu den PädagogInnen besteht. Diese Beobachtung deckt sich auch mit unserer Einschätzung, dass wir trotz des strukturierten und ausgefüllten Tagesablaufes in Kindergarten und Schule stets sehr motivierte, selbstständige und fröhliche Kinder antrafen.

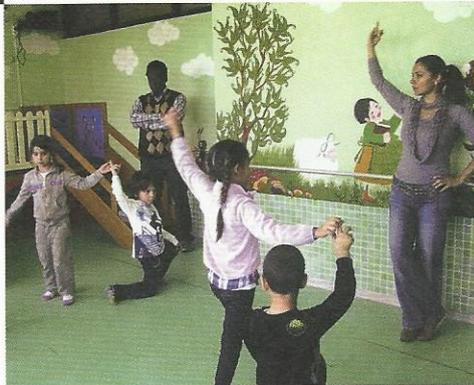


**Abschließend einige Statements  
von TeilnehmerInnen an der  
Begegnungsreise:**

„Es war faszinierend, bereichernd  
und mitreißend!“  
(Katharina H.)



„Für mich war es beeindruckend,  
einen ganz anderen pädagogischen  
Zugang zur Begleitung und Förderung  
von Kindern zu erleben.“  
(Alfred W.)



„Es war sehr interessant, eine andere  
Kultur kennenzulernen und ich nahm  
viele Anregungen für die Arbeit  
im Kindergarten mit MigrantInnen mit.“  
(Anna K.)



„Durch die Reise habe ich mehr  
Verständnis gegenüber MigrantInnen  
erlangt und fühle mich sicherer im  
Umgang mit ihnen.“  
(Melanie A.)



**Hinweis**  
Eine weitere Türkei-Bildungsreise für PädagogInnen  
wird von 28. Oktober bis 2. November 2012  
durchgeführt. Nähere Informationen  
bei Bettina Gruber, Tel. 0699/12147263,  
[www.interkulturelle-projekte.com](http://www.interkulturelle-projekte.com)

